Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Heinrich Christian Boie – Luise Mejer: *Ich war wohl klug, daß ich dich fand.* Briefwechsel 1777—1785. Herausgegeben von Ilse Schreiber. Mit einem Vorwort von Joachim Kaiser. 515 Seiten. Ganzleinen DM 24.80. Biederstein-Verlag, München.

Der Titel des eigenartigen Buches ist einem Vierzeiler von Mathias Claudius entnommen:

«Ich danke Dir mein Wohl, mein Glück in diesem Leben.
Ich war wohl klug, daß ich dich fand;
Doch ich fand nicht. Gott hat Dich mir gegeben;
So segnet keine andre Hand.»

Es handelt sich um Liebesbriefe, die, während 200 Jahren als Familienerbe pietätvoll weitergereicht, erst heute den Weg in die Öffentlichkeit gefunden haben. Da die beiden Partner äußerer Umstände wegen — die uns heute zwar nicht mehr überzeugend erscheinen — jahrelang nicht eine Ehe eingehen können, aber sehr aufgeschlossene Menschen sind, die intensiv die gesellschaftlichen und politischen Ereignisse ihrer Zeit miterleben und zudem in Kontakt mit hervorragenden Menschen sind, darf diesen Privatbriefen der Wert eines Kulturdokumentes zuerkannt werden.

Die Herausgeberin, *Ilse Schreiber,* hat ein vielseitiges Personenverzeichnis zusammengestellt, in welchem uns viele literarische Größen des 18. Jahrhunderts begegnen: Lessing und Lavater, Klopstock und Bürger, Winkelmann u. a. m. Wer heute noch Zeit hat, sich in den Geist des 18. Jahrhunderts zu versenken, wird durch dieses an sich anspruchslose Buch manche Bereicherung erfahren.

H. St.

Josefine Lawrence: *Unser aller Zukunft.* Roman. Leinen Fr. 13.80. Schweizer Druck- und Verlagshaus AG, Zürich.

Der Roman spiegelt die Not liebender Söhne und Töchter wider, die ihre Eltern im eigenen Haushalt haben oder für sie sorgen. Vornehme Gesinnung, Aufopferung kreuzen sich mit Altersstarrsinn und Heimweh. Die heranwachsende Generation flieht oder leidet mit. Glaubhafte Lösungen gibt es in diesem von Unruhe erfüllten Buch nicht, weil das Jasagen zu dem von der Stunde geforderten Weg fehlt. *L. L.*

Albert Huth: *Kontrollpunkte im menschlichen Reifen.* Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien.

Das kleine Buch will kein Abriß der Entwicklungspsychologie sein und auch kein Abriß der Pädagogik. Es möchte vielmehr die Konsequenzen aus der Kinderpsychologie ziehen, in dem es zeigt, wie Fürsorge und Pflege, Bildung und Unterricht, Zucht und Charakterbildung in jeder Phase der Entwicklung beschaffen sein müßten, um den Forderungen der Psychologie zu entsprechen. So finden wir in dem kleinen Abschnitt *«Der Unterricht im sechsten und siebenten Lebensjahr»* etwa die Feststellung, daß die meisten Sechsjährigen nicht schulreif sind, weil «die willkürliche Aufmerksamkeit sich erst im Laufe des siebten Lebensjahres entwickelt. Ferner sollte im Gesamtunterricht von den Dingen und ihren Tätigkeiten, nicht aber von ihren Eigenschaften gesprochen werden, weil «das Qualitätsstadium erst im folgenden Entwicklungsabschnitt erreicht wird.»

Sicher ist es gut, wenn der Erzieher um die Kontrollpunkte im menschlichen Reifen weiß, um Schul- und Berufsreife, um den Übergang zu selbständiger politischer und sozialer Verantwortung, um den Beginn des Alters etc. Nur muß uns klar sein, daß es da niemals um eine Gesetzmäßigkeit im Sinne der Naturwissenschafter geht, daß jedes Kind, jeder Mensch einmalig ist und sich in kein Schema fassen läßt. H. St.

* Wolfgang Brezinka: Weltweite Erziehung. Aufgaben der Pädagogik in internationaler Sicht. Als Festgabe für Friedrich Schneider zum 80. Geburtstag. Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien, 1961. Geb. 300 Seiten, Fr. 28.70.

Zu Ehren von Friedrich Schneider, dem verdienstvollen Förderer der «Vergleichenden Erziehungswissenschaft», ist das

reichhaltige Werk geschaffen worden. Zu seinen Mitarbeitern zählen zwanzig international bekannte Erziehungswissenschafter aus Deutschland, Amerika und England. In vier Hauptteilen dringen sie ein in die Theorie der Erziehung und in die Probleme, die sich für die «Vergleichende Erziehungswissenschaft» und für die «Pädagogische Psychologie» heute stellen. Sie tun es im Geiste Friedrich Schneiders, doch handelt es sich bei ihren Ausführungen um völlig selbständige Arbeiten. Es ist der Geist der Menschlichkeit, der sich wie ein roter Faden durch alle Aufsätze zieht. Weil der Mensch aus seinem ganzen Wesen heraus auf Erziehung angewiesen ist, muß untersucht werden, wie und wo ihm solche zuteil werden kann und muß. Die Erziehung ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur. Alles, was sie hindern oder gefährden kann — die Technik z. B. bedeutet in der heutigen Zeit eine Gefahr —, muß erkannt und gebannt werden. Davon spricht u,. a. Martin Keilhacker, wenn er schreibt: «Eine viel wichtigere Aufgabe des Menschen im Zeitalter der Technik dürfte es jedenfalls sein, sich nicht um jeden Preis und gewissermaßen blindlings der Technik anzupassen, sondern heute mehr denn je über das Wesen des Menschen und des Menschlichen nachzudenken . . .» In hohem Maße dient die «Vergleichende Erziehungswissenschaft», und zwar theoretisch wie praktisch, der Idee der Menschlichkeit. Indem die Erziehungsbestrebungen der verschiedensten Länder studiert und miteinander verglichen werden, kann die Erziehung im eigenen Lande verbessert und zugleich der Friede in der Welt gefördert werden, was angesichts der heutigen Weltlage nichts Geringes ist. Dr. E. Brn.

Johann David Wyß: *Der schweizerische Robinson.* 12. Originalausgabe. Fr.12.80. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Genau vor 150 Jahren ist die erste Ausgabe dieses Buches herausgekommen. Der Berner Stadtpfarrer Johann David Wyß hat die Geschichte seinen vier Buben erzählt, und sein Sohn, der Philosophieprofessor und Bibliothekar Johann Rudolf Wyß, hat dann dieses Jugendbuch für die Veröffentlichung vorbereitet. Nun hat sich der Orell Füßli Verlag entschlossen, eine besonders schön ausgestattete Jubiläumsausgabe herauszugeben mit den ursprünglich von C. Lemercier für dieses Werk geschaffenen hübschen Illustrationen. Der bekannte Buchillustrator Willi Bär hat den Einband neu entworfen sowie vier schöne farbige Bilder, die gut zu den Zeichnungen Lemerciers passen. Das Buch dürfte sicher manche Leserin aus der eigenen Jugendzeit kennen und schätzen. Auch heute noch werden die Kinder die Erlebnisse der gestrandeten Familie in der fremden Welt mit Spannung und Anteilnahme verfolgen. *ME*

Britt Hallqvist: *Jagd nach Pekka.* Übersetzt von Gerda Neuman aus dem Schwedischen. Atlantis Verlag, Zürich.

Raila und Pavo, ein finnisches Geschwisterpaar, finden in Schweden liebevolle Pflegeeltern. Trotzdem sind sie nicht glücklich. Daran ist ihr großer Bruder Pekka schuld, den die beiden Kinder sehr bewundern und schon seit langem nicht mehr gesehen haben. Pekka hat nämlich kein Sitzleder. Er wechselt die Arbeit wie wir das Hemd. Als Pavo vernimmt, daß sich Pekka in Schweden aufhält, beginnt die Jagd nach Pekka. Diese führt die Kinder kreuz und quer durch Schweden. Auf ihrer Fahrt treffen sie eine Menge Leute, gute und böse, fröhliche und traurige. Nur Pekka finden sie nicht. Als sie nach Hause zurückkehren, erleben Raili und Pavo aber eine wunderschöne Überraschung.

Diese gut und spannend geschriebene Erzählung wird Knaben und Mädchen von 11 Jahren an bestimmt gefallen. D. R.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Beginn des Verlagsprogrammes 1963 hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 8 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen an Kiosken und bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, Postfach Zürich 22. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen pro Stück, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50.

Schubiger Winterthur führt die

Rechenkasten Cuisenaire

(Farbenzahlen) und **Kern**

und die Anleitungen dazu.

Verlangen Sie bitte Prospekte.

Franz Schubiger Winterthur

Kinderheim Giuvaulta Rothenbrunnen GR (Domleschg)

Wir suchen für die Abschlußstufe unserer Sonderschule für entwicklungsgehemmte Kinder eine

LEHRERIN

Eintritt Herbst 1963, Jahresschule, Besoldung nach kantonalem Lehrerbesoldungsgesetz.
Bewerberinnen mit spezieller Ausbildung oder Interesse an heilpädagogischer Arbeit wollen sich an die Heimleitung wenden.

PVC Acrylglas Polystyrol Leder Stoff

Merz + Benteli AG Bern 18

Nr. 803: *Die Seuche von Charpella,* von William Wolfensberger. Reihe: Literarisches. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 804: *Faldum,* von Hermann Hesse. Reihe: Literarisches. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 805: *Die Diebskirche* und *Der rote Ball,* von Traugott Vogel. Reihe Literarisches. Alter von 12 Jahren an.

Nr. 806: *Werni, der Katzenvater,* von Elisabeth Lenhardt. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Nr. 807: *Verhängnisvoller Flug,* von Ernst Wetter. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 808: *Der Kampf ums Matterhorn,* von Carl Haensel. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 809: *Alexander bezahlt alles,* von Adolf Heizmann. Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 810: *Allerhand aus Allerlei,* von Frida Streit. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 9 Jahren an.

Nachdrucke: Nr. 556: *Auf Burg Bärenfels.* Nr. 580: *Leichtschnellzug* (Modellbogenheft). Nr. 714: *Bella, das Reitschulpferdchen.* Nr. 730: *Das alte Auto und der See.* Nr. 736: *Waldi, der lebende Wegweiser* (Zeichnen und Malen). Nr. 747: *Gewässer, Spiegel unserer Heimat.* Nr. 749: *Der Mittelstürmer.* Nr. 753: *Die Reise zum Mond.*

Mitteilungen

Die *Geschäftsstelle Zug der Kur- und Wanderstationen des SLV* teilt mit:

Ende Februar/Anfang März kommt die Ausweiskarte des Schweiz. Lehrervereins wiederum zum Versand. Die Karte weist 13 neue Ermäßigungen auf. Nebst dem neuen Bahnteil erscheint auch ein Nachtrag des Sehenswürdigkeitenteils und des Reiseführers. Zum ersten Male wird auch ein Schulreiseführer beigelegt.

Durch die Einlösung der Ausweiskarte erhalten die Kolleginnen und Kollegen nicht nur Ermäßigungen, sondern ihr Beitrag ermöglicht die Hilfe an kranke Kolleginnen und Kollegen. Für viele schafft unsere Spende überhaupt erst die Möglichkeit, die nötigen Maßnahmen zur Wiedererlangung der Gesundheit vorzukehren. Wir danken zum voraus für die Treue zu unserer Stiftung und bitten um Einlösung der Nachnahme von Fr. 3.25.

Wir haben in der Januarnummer auf eine *Schullektion* über den *«Hunger in der Welt»* hingewiesen. Die *«Dokumentation»,* herausgegeben vom Schweiz. Nationalen Komitee der Weltkampagne gegen den Hunger, kann bei der *Schweizer Auslandhilfe, Helvetiastraße 19a, Bern,* bestellt werden. Auf der Bestellung ist der Name und Vorname, die Schule, Klasse und die genaue Adresse anzugeben, und im besonderen ist anzuführen, wie viele Exemplare des Unterrichtsblattes A oder B gewünscht werden. Mit den Unterrichtsblättern erhält jede Lehrerin und jeder Lehrer 1 Exemplar der *«Dokumentation».* Dieselbe umfaßt im 1. Teil (Kap. 1—6) die wichtigsten Aspekte des Hungerproblems und im 2. Teil (Kap. 7—12) werden die Maßnahmen erörtert, die zu ergreifen sind, um den Hunger zu bannen. Diese zuhanden des Lehrers ausgearbeitete «Dokumentation» wird ergänzt durch *2 vierseitige bebilderte Unterrichtsblätter,* die für die Schüler bestimmt sind: Blatt A mit einfachen, allgemeinverständlichen Angaben und Zeichnungen und einer Weltkarte, in der die Hungerzonen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas eingezeichnet sind; Blatt B mit Zahlenmaterial, das an die Schüler größere Anforderungen stellt, und 2 «Hungerkarten», die genaue Angaben über den täglichen Konsum von Kalorien und tierischem Eiweiß der Weltbevölkerung enthalten. Dem Reifegrad einer Klasse entsprechend, wird der Lehrer für seine Schüler je 1 Exemplar des Blattes A oder B bestellen.

Die Auslandhilfe am Radio. Im Rahmen der bevorstehenden Sammlung der Schweizer Auslandhilfe vom 18. Februar bis 18. März wird Studio Basel am Sonntag, den 3. März 1963, abends 21 Uhr, eine dreiviertelstündige Sendung über die Arbeit der Schweizer Auslandhilfe in Indien ausstrahlen. Die Sendung wird aktuelle Eindrücke unseres Indiendelegierten, der soeben von einer Reise aus unseren dortigen Hauptarbeitsgebieten zurückgekehrt ist, enthalten. Interviews,